WIFI WIEN KOMPASS

Fokusthema Diversity

VIELFALT GEWINNT

Wie eine inklusive Unternehmenskultur Betriebsklima und Bilanzen stärkt. – SEITE 6

KURSWECHSEL

VOM SCHREIBTISCH INS KOSMETIKSTUDIO

Caroline Paparella: Glücklich als Unternehmensgründerin – SEITE 20

CRASHKURS

WEIL WORTE WEHTUN KÖNNEN

So geht gewaltfreie Kommunikation im Kinderzimmer – SEITE 24

INTERVIEW

„DANN FIEL DIE PALATSCHINKE VON DER DECKE“

Christoph Fälbls Küchenexperimente – SEITE 30

info exclusiv Nummer 010/2024

Navigation

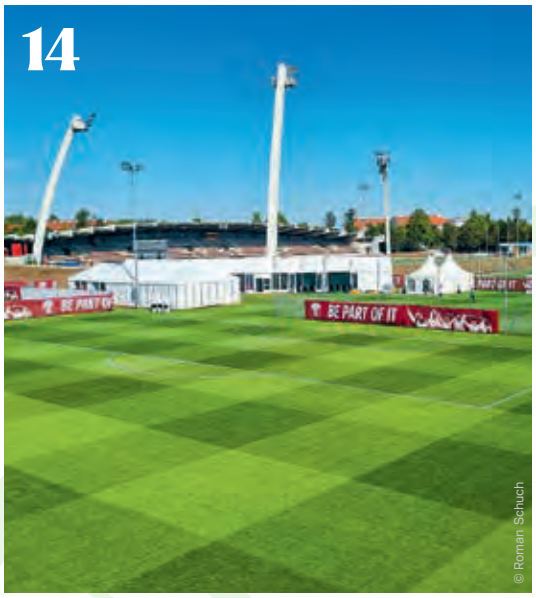
4 KURZMELDUNGEN

6 FOKUSTHEMA
DIVERSITY IM UNTERNEHMEN

10 FEATURE
Gründer trotz Handicap: Paulus Ploier

12 INTERVIEW
Astrid Weinwurm-Wilhelm über „Das Spiel des Arbeitslebens“

14 ÜBER DIE SCHULTER GEBLICKT
Greenkeeper Roman Schuch über den perfekten Fußballrasen



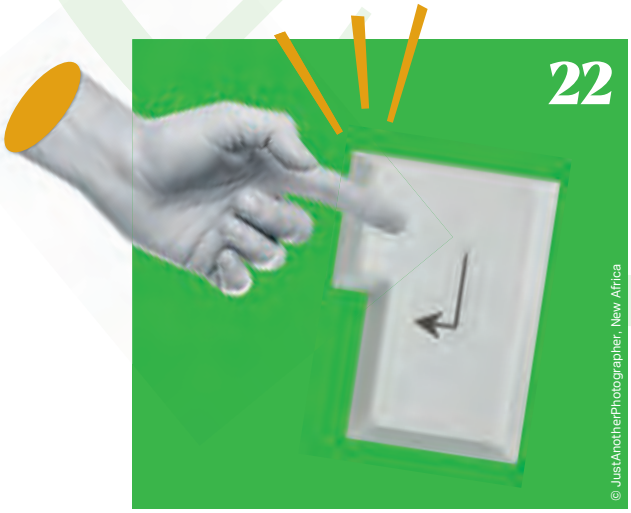
16 BERUF IM AUFWIND
Alexander Obsieger über die Gourmet-Ausbildung am WIFI

17 TRENDBAROMETER
Höhere Berufliche Bildung (HBB): Revolution im österreichischen Bildungssystem

18 DOPPELINTERVIEW
Gudrun Nikodem-Eichenhardt und Marlene Zauner: Kultur braucht Management

20 KURSWECHSEL
Caroline Paparella: Vom Personalwesen in die Kosmetikbranche

22 KURSMENÜ
Software- und Webentwickler:innen: Gefragt wie nie zuvor



IMPRESSUM: Medieninhaber, Verleger und Verlagsort: Wirtschaftskammer Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, 1020 Wien · **Hersteller & Ort:** WKO campus wien, 1180 Wien · **Gestaltung:** Egger & Lerch Corporate Publishing, velcom GmbH, www.egger-lerch.at, Grafikdesign: Karin Noichl, David Gerstl, Iris Köchl · Redaktion: Maya McKechneay · Bildbearbeitung: Reinhard Lang · Coverfoto: Shutterstock (KONDRATEV ALEXEY, Dedraw Studio), Gettyimages (kyoshino) · **Druck:** Druckerei Berger, September 2024 · **Herstellungsort:** 3580 Horn. Änderungen, Druck- und Satzfehler sowie Irrtümer vorbehalten.

24 CRASHKURS
Petra Lippay: Gewaltfreie Kommunikation im Kinderzimmer

28 GRÜNE WELLE
Karl Schlosser: Wie man spritsparend Auto fährt

29 UNTERHALTUNG
Die merkwürdigsten Bildungseinrichtungen der Welt

30 INTERVIEW
Christoph Fälbl über seinen Karriereweg vom Koch zum Schauspieler

32 FEEDBACKSCHLEIFE
Unterrichten am WIFI? So geht es den Trainer:innen

34 LEICHTER LERNEN
Schnelllesetechniken mit Effizienztrainer Florian Wurm

35 WIFI-FAQ
Noch Fragen? Hier finden Sie die Antwort

© Illustration: Shutterstock (i.rozvodovskyi)

Logbuch
Vielfalt liegt uns am Herzen

Hier ist sie also, die bunte Herbstausgabe unseres Bildungsmagazins, das Ihnen einen Überblick über die Vielfalt unserer Ideen, Projekte und Kurse gibt. Apropos Vielfalt. Weil uns diese wirklich am Herzen liegt, haben wir sie zum Coverthema gemacht. In unserer Titelgeschichte geht es um die Vorteile einer inklusiven Unternehmenskultur. Denn: Unternehmen, die grundsätzlich alle willkommen heißen, unabhängig von ihrem Alter und Geschlecht, ihrer Herkunft oder sexuellen Orientierung und auch unabhängig von körperlichen Handicaps, haben in der Regel nicht nur ein besseres Betriebsklima, sondern auch die besseren Bilanzen. Warum das so ist, erfahren Sie ab Seite 6.

Auf Seite 17 werfen wir zudem einen Blick auf die Höhere Berufliche Bildung (HBB), eine neue und zukunftsweisende Basis für innovative Abschlüsse. Schauspieler Christoph Fälbl, der kürzlich für Maskenbildnerin und WIFI-Trainerin Gaby Grünwald Modell saß, haben wir zu seiner ungewöhnlichen Karriere befragt (ab Seite 30). Greenkeeper Roman Schuch hat uns erklärt, wie man den perfekten Fußballrasen zieht (Seite 14), und Fahrlehrer und WIFI-Trainer Karl Schlosser weiß, wie man möglichst spritsparend Auto fährt (Seite 28). Lassen Sie sich von diesen und vielen anderen Geschichten und Karrierewegen inspirieren und entdecken Sie die vielfältigen Möglichkeiten, die Bildung eröffnet.

Viel Spaß beim Lesen, und bleiben Sie neugierig!

Ihr Christian Faymann

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Christian Faymann, MA
Institutsleiter WIFI Wien
wifiwien.at

LESEN MIT TURBO-ANTRIEB

Texte doppelt oder dreimal so schnell lesen wie gewohnt – geht das? Ja, sagt Effizienztrainer Florian Wurm – wenn man die „innere Stimme“ austrickst.

FLORIAN WURM

© Lukas Jahn

***Florian Wurm** ist seit acht Jahren als Gedächtniscoach und Effizienztrainer tätig, seit 2020 hauptberuflich.*
rethinkingmemory.com

Fast fünfeinhalb Stunden verbrachten Angestellte in Österreich laut einer Studie der Association for Better Reading im Jahr 2012 täglich mit dem Lesen von E-Mails, Präsentationen, Fachliteratur und Ähnlichem. Heute dürfte das Lesevolumen noch größer sein. Könnte man die Lesezeit halbieren, wäre mehr Raum für kreative Tätigkeiten – ein persönlicher Gewinn, aber auch ein Gewinn für das Unternehmen. Klingt utopisch?

Nicht wirklich. In meinen Speedreading-Seminaren lernen Teilnehmende, doppelt bis dreimal so schnell zu lesen bei gleichzeitig besserem Textverständnis. Das hat nichts mit dem Effizienzdogma zu tun, das unser Arbeitsleben ohnehin schon stressig genug macht. Meine persönliche Motivation, mich mit Schnelllesetechniken zu beschäftigen, zielte nie auf Selbstoptimierung ab, sondern geht auf eigene Defiziterfahrungen zurück: Meine Jugend war durchzogen von Konzentrationsschwierigkeiten und Vergesslichkeit. Darum befasste ich mich intensiv mit Lern- und Lesetechniken.

Wichtig zu wissen ist: Wer schneller liest, liest zugleich auch entspannter. Denn die wissenschaftlich fundierten Schnelllesetechniken greifen auf natürliche Arbeitsweisen des Gehirns zurück. In erster Linie entlasten sie das Kurzzeitgedächtnis und optimieren die Augenführung.

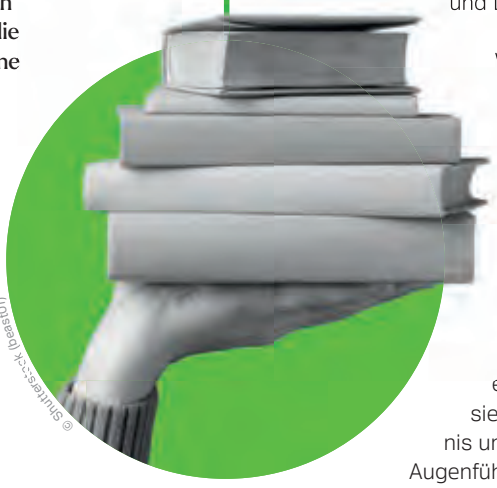
WÖRTER BÜNDELN

Ein Beispiel für so eine Technik ist „Chunking“ (Stückeln): Unser Hirn liebt es, komplexe Sachverhalte in größere (Sinn-)Bündel aufzuteilen. So merken wir uns eine geblockte Telefonnummer leichter als eine Zahlenwurst, also 0664 123 45 67 statt 06641234567. In der Schule haben wir lesen gelernt, indem wir zuerst einzelne Buchstaben zu Wörtern, anschließend Wörter zu Sätzen zusammenfügten. Damit sind wir aber einen Schritt zu früh stehen geblieben, denn man kann auch Sätze „chunken“: Aus „Die / Katze / sitzt / auf / dem / Dach“ wird „DieKatzesitzt // aufdemDach“. Statt sechs Blicke zum Erfassen des Satzes braucht es nur noch zwei.

Der größte Hemmschuh für eine hohe Lesegeschwindigkeit ist aber unsere „innere Stimme“. Das lautlose Artikulieren des Gelesenen im Kopf, auch „Subvokalisieren“ genannt, begrenzt das Lesevolumen auf maximal 350 Wörter pro Minute. Mehr geht beim Reden nicht, somit auch nicht beim Lesen. Die Technik „BrainRead“ schaltet diesen Automatismus aus. Die „Balkenübung“ – ein über den Text gelegter Balken verdeckt die vorangehenden Sätze – dreht die Geschwindigkeit so sehr nach oben, bis die Übenden gar nicht mehr „subvokalisieren“ können und nach einiger Zeit auch nicht mehr müssen. So lässt sich die Schallmauer erfolgreich durchbrechen. ■

ÜBUNG: DIE „CHUNKING“-METHODE

1. **Text wählen:** Nehmen Sie einen beliebigen Text zur Hand.
2. **Satz-Bündel markieren:** Unterteilen Sie Sätze in Abschnitte von 3 bis 4 Wörtern und machen Sie mit einem Bleistift kleine Abtrennungen zwischen den Passagen. Später können Sie dies weglassen.
3. **In Bündeln lesen:** Lesen Sie nicht Wort für Wort, sondern Bündel für Bündel.
4. **Tempo steigern:** Bedecken Sie mit einem Lineal den Text und bewegen Sie das Lineal zunehmend schneller von oben nach unten. Versuchen Sie, die Bündel zu erfassen, ohne leise mitzulesen.
5. **Üben:** Wiederholen Sie die Übung täglich für 5 bis 10 Minuten.



© Shutterstock (bearacti)